



Presseinformation

Neue Perspektiven für den Wintersport in Bayern:

Weltmeisterschaften starten auf der modernisierten Bob- und Rodelbahn am Königssee und in der neuen Eisschnelllaufhalle Inzell

Projektleitung Hitzler Ingenieure macht den Standort Südostbayern wettbewerbsfähig und olympiatauglich

München, den 11. Februar 2011. In den kommenden Wochen stehen in Bayern große Wintersporthighlights an. Am 14. Februar startet auf der Kunsteisbahn am Königssee die Weltmeisterschaft in Bob- und Skeleton. Vom 10. bis 13. März findet in der neuen Max Aicher Arena in Inzell die Einzelstrecken-Weltmeisterschaft im Eisschnelllauf statt. Beide Sportanlagen wurden im Hinblick auf die Großevents in den vergangenen Monaten durch das Münchner Unternehmen Hitzler Ingenieure unter Hochdruck modernisiert, umgebaut und erweitert. Die Neugestaltung der beiden Sportstätten ist zugleich eine Investition in den Breitensport, aber auch in die Strukturentwicklung der Region.

Neubau Kunsteisbahn am Königssee: olympiatauglich, sicher und funktional

Die Bob-, Skeleton- und Rodelbahn am Fuße des Watzmanns wurde in den sechziger Jahren als erste Kunsteisbahn der Welt gebaut. Sie gilt als eine der technisch anspruchsvollsten Bob- und Rodelbahnen überhaupt. Um die Rennbahn zur Bob- und Skeleton-WM 2011 wettbewerbstauglich zu machen, waren umfassende Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen notwendig. Die Ursachen dafür sind gestiegene Sicherheitsanforderungen sowie die zunehmenden Höchstgeschwindigkeiten. Mit der Entwicklung des Bobsports zu einem modernen Leistungssport hat sich das Tempo rasant erhöht. Mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 150 km/h jagen die Sportler heute über die 1.300 Meter lange Rennstrecke.

Georg Grabner, Landrat des Berchtesgadener Landes, betont die Leistung der beteiligten Bauunternehmen, die trotz widriger Umstände für einen optimalen Ablauf gesorgt haben: „Diese Baumaßnahme erfolgte unter sehr schwierigen zeitlichen und witterungsbedingten Rahmenbedingungen. Dank des Büros Hitzler Ingenieure, des Engagements der örtlich Verantwortlichen und der beauftragten Firmen und deren Mitarbeiter konnten die Termine soweit eingehalten werden, dass sowohl der Rodelweltcup Anfang Januar stattfinden konnte als auch die Bob- und Skeletonweltmeisterschaften im Februar 2011 durchgeführt werden können. Die Baumaßnahmen sollen bis zum Herbst 2011 abgeschlossen werden.“

Christoph Hitzler rekapituliert die Phase des Umbaus: „Eine besondere Herausforderung in der Planung war sicherlich der hohe Sicherheitsanspruch an die Bahn. Die technischen Vorgaben, die hohen Geschwindigkeiten, der Kurvenverlauf – dafür wurden insgesamt 30 Kilometer Bahnrohre in der Rennstrecke verbaut. Die Integration der neuen Anlagen in die einzigartige Landschaft rund um den Königssee war uns darüber hinaus ein wichtiges Anliegen.“ Den diesjährigen Saisonhöhepunkt auf der Bahn bildet die WM vom 14. bis zum 27. Februar 2011. Landrat Grabner sieht sie auch im Hinblick auf die Olympia-Bewerbung 2018 als wichtigen Faktor: „Jetzt ist die erste Kunsteisbahn der Welt zugleich auch die anspruchsvollste und modernste Anlage. Durch die Modernisierung können auf lange Sicht weiterhin internationale Spitzensportveranstaltungen, wie Weltcups oder Weltmeisterschaften, aber auch Olympische Winterspiele ausgerichtet werden.“ Die offizielle Eröffnungsfeier der WM findet am 17. Februar um 18 Uhr im Zentrum von Berchtesgaden am Weihnachtsschützenplatz statt.

Die weltweit modernste Eisschnelllaufhalle in Technik und Design: die neue Max Aicher Arena in Inzell

Die Gemeinde Inzell ist ebenfalls um eine sportliche Attraktion reicher. Das neue Eisstadion macht mit seiner einzigartigen Hightech-Dachkonstruktion weit über die Grenzen der Region hinaus Furore. Für die am 10. März beginnenden Welttitelkämpfe wurde die 44 Jahre alte 400-Meter-Freiluftbahn durch eine neue Eisschnelllaufhalle ersetzt. Bürgermeister Martin Hobmaier freut sich über die positive Entwicklung des Standortes: „Der Neubau der Eisschnelllaufhalle sichert den Stellenwert Inzells als Austragungsort internationaler Sportwettkämpfe. Das bedeutet für Inzell die einmalige Chance, über sportliche Highlights und Veranstaltungsevents nationale und internationale Aufmerksamkeit zu gewinnen. Damit hat die Halle eine enorme Werbewirkung: Das Interesse der Investoren im touristischen Bereich ist stark gestiegen. Das sichert Arbeitsplätze und steigert die Strukturentwicklung der gesamten Region.“

Die Bauphase der Halle war eng bemessen – nach nur 14 Monaten Bauzeit wurde das Eis am ersten Weihnachtsfeiertag 2010 für den Probetrieb freigegeben. Vom 10. bis 13. März findet in dem futuristischen Bauwerk nun die Einzelstrecken-Weltmeisterschaft im Eisschnelllauf statt. Projektleiter Wolfgang Gürtner von Hitzler Ingenieuren erklärt die speziellen Bedingungen beim Bau der Halle: „Eine besondere Herausforderung bei diesem Projekt waren vor allem die enormen Anforderungen an die gesamte Tragkonstruktion der Arena. Inzell hat sehr schneereiche Winter, deshalb muss das Dach in der Lage sein, eine Schneelast von 400 kg/m² aufnehmen zu können. Das entspricht auf das gesamte Dach gerechnet einem Gewicht von umgerechnet etwa 6.500 Mittelklasse-Autos.“ Hinzu kamen die Gegebenheiten des Bodens, der ehemals Gletscherschwemmgebiet war und daher sehr inhomogen ist. „Um die Standsicherheit der Halle zu sichern, haben wir Stahlbetonbohrpfähle von 1,20 Metern Durchmesser bis zu 35 Meter tief im Boden

verankert. Das ganze Projekt innerhalb von 14 Monaten zu realisieren war eine sportliche Aufgabe, die wir gerne angenommen haben“, so der Ingenieur.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Bürgermeister Hobmaier ist sehr zufrieden: „Die Hitzler Ingenieure haben uns mit der Steuerung und Leitung des Projekts einen wertvollen Dienst erwiesen. Sie haben über den gesamten Verlauf den Bau fachkompetent gesteuert und den Kostenrahmen zuverlässig überwacht.“ Am 10. März 2011 wird die Halle im Rahmen eines großen Festaktes feierlich von Bundesinnenminister Thomas de Maizière eröffnet.

Kompetenter Partner des deutschen Wintersports

Mit der Modernisierung der beiden Sportstätten macht Hitzler Ingenieure die Region Südostbayern zukunftsfähig und attraktiv für internationale Titelkämpfe, vielleicht sogar für Olympia 2018. Christoph Hitzler freut sich, dass alles so gut geklappt hat: „Es war uns eine besondere Ehre, die Neu-Gestaltung der beiden Großprojekte umzusetzen und so die Zukunft der international bedeutenden Sportanlagen zu sichern. Wir freuen uns auf die spannenden Sportevents am Königssee und in Inzell und drücken allen teilnehmenden Sportlerinnen und Sportlern jetzt schon fest die Daumen.“

Pressekontakt:

prime.Kommunikation
Sinje Patron
Tel.: 089/ 287 88 -684 / Fax -687
sp@prime-kommunikation.de